

Starbatty,

August - Friedrich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2976

1 AR (RSHA) 256/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pst 5

Berakken:
Sk 12048
Sen. f. Jnn.

Gr. L27

Personalien:

Name: . . . August S t a r b a t t y
 geb. am . . . 1.11.1893 . . . in . . . Osterode/Ostpr.
 wohnhaft in . . . Berlin 41 (Steglitz), Haderslebener Str. 25

 Jetziger Beruf: . . . Amtsrat a.D.
 Letzter Dienstgrad: . . . Amtsrat u. SS-Stubaf

Beförderungen:

am . 5.1.1933. zum . Pol.-Praktikant . . .
 am . 1.4.1934. zum . PI.
 am . 1.10.1936 zum . POI
 am . April 1937. zum . POI
 am . 1.4.1939. zum . Amtmann
 am . 20.4.1942 zum . SS-U!Stuf
 am . 21.6.1942 zum . SS-O!Stuf
 am . 9.11.1942 zum . SS-H!Stuf
 am . 20.4.1943 zum . SS-Stubaf
 am . 1.11.1944 zum . Amtsrat

Kurzer Lebenslauf:

von . . 1899 bis . 1907 . Volksschule Osterode . . .
 von . . 1907 bis . 1910 . Bäcker-Lehre
 von . . 16.10.1913 . . . bis . 21.11.1919 . Wehrdienst u. Gefangenschaft
 von . . 31.11.1920 . . . bis . 33.7.1926 . Schupo Elbing
 von . . 16.10.1926 . . . bis . 31.1.1928 . Angest. Landratsamt Elbing
 von . . 1.4.1928 bis . 5.1.1930 . Landjäger Kr. Crossen .
 von . . 6.1.1930 bis . 5.1.1933 . Pol.-Bürodiätar PV Schneide-
 von . . 6.1.1933 bis . 30.12.1935 . PI. Stapo Schneidemühl ^{mühl}
 von . . 31.12.1935 . . . bis . 1945 . H'Sipo-Amt II-RSHA-Amt V-RSHA

Spruchkammerverfahren:Ja/nein
xxx

Akt.Z.: . SenfInn . SK 12048 Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

1.11.93 Osterode

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste St 1 unter Ziffer 6

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
(Jahr)

Steglitz

Bln.-~~Dahlemer~~^{XXXXXX}, Haderslebener Str.25

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis EMA
vom 19.3.64 in

..... siehe oben

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 25.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name:

Starbatty, August-Friedrich

Place of birth:

Date of birth:

1.11.93 Ostrode

1214743

Occupation:

Present address:

Other information:

1440: Tählum, Grillpanger Str. 8a

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

1944: Tählum, Harderslebener Str. 25

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: RATm.bezw.H'Stuf., IKPK, KlWannsee 16

1) Fotokop.

2) August St., 1.11.93,

S. Gruppe Polizei - Liste SD / RF44, Seite 13

S. Ref. Gl. SD # 1145 (RSHA)

K. H. M. M.

CD. 17.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (lesterlich schreiben): Starbatty August - Krieger

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von 1. 7. 37 bis 31. 5. 37, in HJ von bis

Mitglieds - Nummer in Partei: in H:

geb. am 11. 93 zu Ostfildern Kreis: Ostfildern

Land: Württemberg jetzt Alter: 46 Glaubensbekenntnis: ev.

Jetziger Wohnsiß: Böblingen - Döblingen Wohnung: Grillstraße 8A

Beruf und Berufsstellung: Kaufmann

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Mechanisches Zeichnen

Staatsangehörigkeit: Deut.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe Feld Art. Reg. 37 v. a. von 16. 10. 13 bis 22. 9. 18

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei (31. 1. 20) Söding von 31. 1. 20 bis 3. 7. 26

Neue Wehrmacht von bis

Lehter Dienstgrad: Leutnant Polizei: Stammesführer

Frontkämpfer: 2. 8. 14 bis 22. 9. 18; verwundet: 19. 9. 15

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: E. K. I. Frontkämpferabzeichen

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet seit 28. 2. 35

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ev. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev.

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Heftband

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

(Auszugsweise und eigenhändig mit Linie geschrieben.)

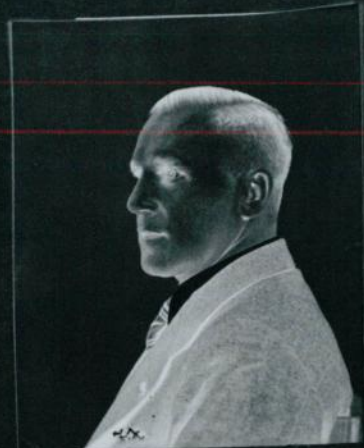
Er wurde als ältester Sohn des Oheimenmeister i. R. Friedrich
Kobay und dessen Ehefrau Johanna geb. Kosciowa am
1. 11. 1893 in Osterode ^{1/2} geboren und ursprünglich getauft.
Vom 6. - 14. Lebensjahren betraf ihn die Halbschwester in Osterode
und im letzten Vierteljahr in Ostpreußen bei Königsberg ^{1/2} R. Nach
seinem Ausbruch in Ostpreußen folgten 3 Lebensjahre als Bäcker.
Am 16. 10. 1913 trat er als Lehrling bei der F. Lohmeyer & Söhne
Magdeburg 37 in Justizverwaltung ein, sein Dienst/Arbeitsort 35 wechseln. Mit dem
Magdeburger ging er bei Königsberg ein. Erst im neuen in Magdeburg
1914 Gefährdet und im April 1915 beurlaubt, am 26. 9. 15 übernommen.
Auf Grundung folgte Braunkohlzeit beim F. L. R. 201 und Auf. G. 1917
201. Am 22. 9. 18 geriet er in ungl. Lebenslage. Nach Rückkehr aus
Lippe am 21. 11. 19 trat er am 31. 1. 20 bei der Polizeipolizei, Leipzig ein
und wurde dort seinen zwölfjährigen Dienstzeit. Auf seinem Aus-
schreiben am 3. 7. 26 folgten mehrfache Hilfsdienstzeitzeiten: 10. 10. 26
- 11. 1. 27 als Angestellter bei Landwehramt Leipzig, 1. 4. 28 - 5. 1. 29 als
Schwammträger in Berlin, Großen 4/8, 6. 1. 30 - 5. 1. 33 Polizei Bismarck
I R. und anschließend als pol. Beamter bei der pol. Polizeiverwaltung
Potsdam und als Polizei in Berlin seit Gründung der Reichspolizei als
Polizeimeister bei Berlin bis 20. 12. 35. Seit 21. 12. 35 bei der, zunächst als
Polizei, und Reg. Beamter, jetzt als Reg. Beamter beim Gutsputz
Potsdam Leipzig.

Am 29. 2. 25 bin ich mit Grotzsch, geb. Seidler insprachl.
aus der Lfg. entlassen 6 Kinder, von denen 1 m. H. B.

Shirley



2



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: *Karbeck* Vorname: *Friedrich*
Beruf: *Lehrer - Musiklehrer i. R.* Jegiges Alter: *74* Sterbealter: *—*
Todesursache: *—*
Überstandene Krankheiten: *Brüchel - Rheumatis mus*

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *geb. Kosciuszka* Vorname: *Gottlieb*
Jegiges Alter: *76* Sterbealter: *—*
Todesursache: *—*
Überstandene Krankheiten: *—*

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Karbeck* Vorname: *August*
Beruf: *Lehrer* Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *82*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten: *Rheuma*

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *geb. Burstein* Vorname: *Nicolaus*
Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *87*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten: *Leinwurz infolge Gefäß.*

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Kosciuszka* Vorname: *Gottfried*
Beruf: *Lehrer* Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *85*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten: *Rheuma*

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *geb. Chruscowsky* Vorname: *Leinfa*
Jegiges Alter: *—* Sterbealter: *83*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten: *Rheuma, Morbus biliaris*

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin
(Ort)

1. 5.
(Datum)

1970

Karbeck
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Gefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Der Reichsführer-**SS**
SS-Personalhauptamt

Personal-Akt Nr.: 1021

Lichtbild

Dienstlaufbahn des

Name: S t a r b a t t y , August **SS**-Nr.: 422 267

geb. am: 1. 11. 1893 zu: Osterode i. Pomm. Pg.-Nr.:

Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung	Haupt- amtlich
1937	1.	Juni		Aufnahme in die SS		
1942	20.	April	SS -Uffz.	Reinigungs- u. W. plaut	F. z.	
1942	21.	Juni	SS -Obersf.	" " " "	"	
1942	9.	Nov.	SS -Feldw.	" " " "	"	
1943	20.	April	SS -Hilfsf.	" " " "	"	

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.			Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U'Stuf.						Eintritt in die H:					
O'Stuf.						Eintritt in die Partei:					
Hpt'Stuf.											
Stubaf.						Größe: Geburtsort: <i>F. 1. 1925</i>					
O'Stubaf.						H-J.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reiter Sportabzeichen Fahrabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. L. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gaukrenzzeichen	H-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand: <i>vh.</i> <i>20.2.25.</i>		Beruf: <i>Soldat</i> erlernt		<i>Amtsrat</i>		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: <i>Gerhard Seidler 7.2.27. Elbing</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: <i>R.d.J.</i>							
		Parteilgenossin: Tätigkeit in Partei: <i>NSV.</i>		Volksschule <i>PKL</i> Fach- od. Gew.-Schule <i>Pol.</i> Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule Technikum Hochschule					
H-Strafen:		Religion: <i>ev.</i> R. A.		S Sprachen: <i>engl.</i>				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Kinder: M. W. 1. <i>12.1.29.</i> 4. 1. <i>12.12.25</i> 4. <i>14.2.36</i> 2. 5. 2. <i>12.1.29.</i> 5. <i>14.2.36</i> 3. 6. 3. <i>14.2.36</i> 6.		Führerschleife:							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

2 Armee:

Lebenslauf

des Hrn. Antonius August-Prinz von Habsburg.

Er wurde als ältester Sohn des Kaisers - Königs in Wien in der
Friedrich-Straße mit dessen Ehefrau Sophie, geb. Koscischa am
1. 11. 1893 in Österreich geboren und wurde christlich-erzogen.
Von 6. - 14. Lebensjahr besuchte er die Volksschule in Österreich und
in letzten Schuljahr in Fiedheim, Kreis Königsberg i. Pr. Auf seinem
Aufenthalte in Fiedheim folgte im 3-jährigen Zeitraum des besagten

Am 16. 10. 13 trat er als Kadett in das Felt. Art. Reg. 37 in
Jastorburg ein, den Dienst beendete er am 1. 1. 1914. Mit dem Regiment 37
in die Front am 1. 1. 1914 und wurde im September 1914 zum
Leutnant und im April 1915 zum Hauptmann befördert. Am 30. 9. 15 wurde er
verwundet. Auf Grund seiner Verwundung wurde er in das Felt. Art.
Reg. 201 und zum Gefolgsmann ernannt. Am 22. 9. 18 wurde er in der Schlacht
in russ. Gefangenenschaft. Auf Befehl des Kaisers am 11. 11. 19 trat
er am 31. 1. 19 bei der 1. Infanterie-Brigade ein, den er am 12. 1. 19
verließ. Auf Befehl des Kaisers am 3. 7. 16
folgte folgende Beförderung in Fiedheim: 16. 10. 26 bis 31. 1. 28
als Angehöriger beim Landwehr in Fiedheim, 1. 4. 28 bis 5. 1. 30 als
Oberleutnant in Fiedheim, 6. 1. 30 bis 5. 1. 33 als Leutnant-
Leutnant I. Kl. und auf Befehl des Kaisers am 1. 1. 34 als Leutnant
in der 1. Infanterie-Brigade, und als Pol. Inspektor bei der 1. Infanterie-
Brigade, 1. 1. 35 bis 30. 12. 35. Am 31. 12. 35 wurde er
zum Reg. -
Leutnant in der 1. Infanterie-Brigade ernannt.

Antonius beim Generalstab Kaiserliche Hofkammer tätig.
Mit dem 28. 2. 25 wurde er zum Generalmajor ernannt, gab die Stelle auf.
Am 1. 1. 26 wurde er zum Generalmajor ernannt, gab die Stelle auf.

Pf. v. 11. 5. 1920.

Habsburg

den

W-H' Stuf. S t e r b a t t y , August

Pg. nicht. -

W seit: 20.4.1942

W-Nr.: 422.267.

Wehrverhältnis: gedient vom 16.10.13 - 23.10.1919, Uffz.

Letzte Beförderung: 9.11.1942.

Dienststellung: Regierungs-Amtmann im RSHA - Amt II.

Alter: 49 Jahre - egl.m.Fam. -

Alter der Ehefrau: 41 Jahre - verh. seit: 28.2.25 - 6 Kinder.

Da St. nicht Parteigenosse ist, und etwas zur Überheblichkeit neigt, wurde von der Führerschule der Sicherheitspolizei und des SD vorgeschlagen, St. vorläufig zum W-Untersturmführer zu befördern.

Das Reichssicherheitshauptamt bittet jedoch, da gegen St. führungs- und haltungsmäßig keine Bedenken bestehen und er bereits in den Jahren 1933 - 37 im NSKK mit der Führung eines Sturmes beauftragt war, ihn seinem Beamtendienstgrad entsprechend, zum W-Sturmabführer zu befördern.

I A 5 a Az: 7 030

Berlin, den 22.3.43

Amtschef I : W-Brigadeführer Schulz
 Gruppenleiter : W-Obersturmbannführer vom Felde
 Referent : W-Sturmbannführer Schwinge i.V.
 H'Referent : W-Sturmbannführer Kutter

Betr.: Beförderung des Staffelmannes August S t a r b a t t y,
 W-Nr. 422.267, zum W-Sturmbannführer.

I. Vermerk: Das Amt II im RSHA bittet, den Staffelman August
 S t a r b a t t y mit Wirkung v. 20.4.1943 zum
 W-Sturmbannführer zu befördern.

St. hat am 27. W-Führerlehrgang mit Erfolg teilge-
 nommen.

Nicht-Parteigenosse

W-Bewerber seit: 1.6.1937 W-Nr.: 422.267

W-Aufnahme erfolgte am 20.4.1942

NSKK v. 1.7.1933 bis 31.5.1937

Alter: 49 Jahre ggl. mit Fam. verh.seit: 28.2.1925

Alter der Ehefrau: 41 Jahre - Kinder: 6

1.) Christa	geb. 16.12.25
2.) Claus-Dieter	geb. 13. 1.29
3.) Hannelore	geb. 13. 1.29
4.) Helga	geb. 14. 2.36
5.) Brigitte	geb. 14. 2.36
6.) männl.	geb. 14. 2.36 (verst.)

Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen

Wehrverhältnis: Gedient v. 16.10.13 - 23.12.19 -
 Unteroffizier.

Dienststellung: Regierungsamtmann im RSHA, Amt II.

Schulbildung: Volksschule.

Nach Abschluss der Lehrzeit als Bäcker trat St., um
 Berufssoldat zu werden, beim Feld-Art.Reg.37 in Inster-
 burg ein. Er ist Weltkriegsteilnehmer und war vom 22.9.18
 bis 21.11.1919 in englischer Gefangenschaft. Nach Rück-
 kehr aus derselben trat er bei der Schutzpolizei in
 Elbing ein. Am 3.7.1926 hat St. seine 12-jährige Dienst-
 zeit beendet und war anschliessend vom 16.10.26 bis
 31.1.28 als Angestellter beim Landratsamt in Elbing,

b.w.

vom 1.4.28 bis 5.1.30 als Oberlandjäger im Kreise Crossen/Oder,
vom 6.1.30 bis 5.1.33 als Polizeibüro-Diätär I. Klasse und
anschliessend als Polizeipraktikant bei der staatl. Polizei-
verwaltung in Schneidemühl und als Polizei-Inspektor bei der
Staatspolizeistelle seit deren Errichtung bis 30.12.35 tätig.
Mit Wirkung v. 31.12.35 wurde er zum RSHA versetzt und war
hier zuerst als Polizei- und Regierungsoberinspektor tätig.
Staffelmann Starbatty hat das 27. ~~W~~-Führerlager v. 13. - 21.5.
1942 mit Erfolg besucht. Da er Nicht-Parteigenosse ist und
ausserdem etwas zur Überheblichkeit neigt, wurde von der Führer-
schule vorgeschlagen, St. vorläufig zum ~~W~~-Untersturmführer
zu befördern.

Nach den Beförderungsrichtlinien v. 15.11.42 kann St. seinem
Beamtendienstgrad entsprechend zum ~~W~~-Sturmbannführer befördert
werden.

Es wird vorgeschlagen, da führungs- und haltungsmässig ^{gegen}
St. nichts ^{vorliegt}, er bereits im NSKK mit der Führung eines
Kraftwagensturmes beauftragt war und seit 1937 als ~~W~~-Bewerber
geführt wird, ihn seinem Beamtendienstgrad entsprechend mit
Wirkung v. 20.4.1942 zum ~~W~~-Untersturmführer, mit Wirkung v.
21.6.1942 zum ~~W~~-Obersturmführer, mit Wirkung v. 9.11.1942
zum ~~W~~-Hauptsturmführer und mit Wirkung v. 20.4.1943 zum ~~W~~-Sturm-
bannführer zu befördern.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung. gez. Kaltenbrunner

III. An das ~~W~~-Personalhauptamt zwecks Vorlage R~~W~~.

IV. Nach Entscheid zurück an das RSHA - I A 5 -

V. w. bei I A 5 a.

~~W~~
gez. Schulz

I A gez. vom Felde	
I A 5 gez. Schwinge	I A 5 a <i>E 12/3</i> Fr/Si-

17

Feld-Kommandostelle, den 9. April 1943

An den
Hauptsturmführer

August Stubberty

(I-Nr.: 432.307 - Telefonbuchhaltung (Leipzig))

H-Sturmabteilführer

20. April 1943

Gez.: H. Himmler

F.d.R.:

H-Gruppenführer und
Oberleutnant der Waffen-SS

VO.2

TSM
E. 3. 2.
1256

Gez.	
Unterschrift	
Stempel	
17. 4. 1943	11. 1943
Stempel	
Stempel	
Stempel	

17

18

zum Amt Nr. 1897

A. Starbatty
W-Sturmchef

Berlin, am 18. Dezember 1944

An
das W-Personalhauptamt
in Berlin - Charlottenburg 4
Wilmsdorfer Str. 98/99

Betrifft: W-Meldewesen

Durch Erlass des Reichsministers des Innern vom 9.11.1944
bin ich ab 1.12. 1944 zum Amtsrat ernannt worden.

W-Personalhauptamt			Einlagen:
Eingang 27. DEZ. 1944			
Chef	I	III	
RdL	II	Verw.	J. d. R.

Starbatty
W-Sturmchef

Abt. II B1b

17. Jan 1945

1368
W. Nagel
4. 11. 45

V.

1) Vermerk:

In dem Verzeichnis für Leih-Verausgaben -S.47- (Hauskartei 1939/41) ist als Dienststelle des Starbatty das Ref. I C 4 angegeben. Sachgebiet des Ref. war nach dem GVPl. v. 1.2.40 "Stellenbesetzung des SD" oder ¹⁹⁴¹ nach dem GVPl. v. 1.7.38 des Gestapa "Besoldung der Beamten pp".

In den Tel.-Verzeichnissen des RSA v. Mai 1942 u. Juni 1943 ist St. als Angeh. der IKPA genannt.

Aus den DC-Unterlagen ergibt sich seine Zugehörigkeit im März 1943 zum Amt II im RSA, zu dessen Aufgaben nach dem GVPl. v. 1.1.42 "Organisation, Verwaltung u. Recht" gehörten.

Nach dem Verzeichnis für Leihverausgaben -S.215- (Jan./Febr. 1944) gehörte St. dem Amt V an, das nach dem GVPl. v. 1.10.43 mit "Verbrechensbekämpfung -(Kripo)" befaßt gewesen war.

Ein Spruchkammerverfahren - SK 12048 - war gegen St. in Berlin anhängig.

2) Spruchkammerakten - SK 12048 -, betreffend August-Friedrich Starbatty, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 28. Aug. 1964

zu 2) erledigt
31. AUG. 1964

h

20

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Starbatty, August
Friedrich) 1

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91

10 SEP 1964

Berlin, den 7. September 1964

Postanschrift:
Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:
Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199
Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: August Friedrich S t a r b a t t y,
geboren am 1. November 1893

Vorg.: Ihr Schreiben vom 31. August 1964 - 1 AR (RSA) 256/64 -

Anlagen: 1 Akte(n)/ ~~1~~ Auskunft des BDC/ ~~1~~ Fotokopie(n)

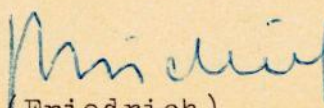
Auf Grund des § 17 ~~- § 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß
der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n)
ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) ~~- die Aus-~~
~~kunft des Berlin Document Center Nummer~~ vom
und ~~Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des~~
~~BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte~~
~~um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.~~

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die~~
~~Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft
Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen
über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten
(~~"negativ"~~).

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO.
zulässig.

Im Auftrage


(Friedrich)

1 AR (RSHA) 256 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Le

Eingang: 21. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3048/64 N
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: H. HALFTER
(hvdzi254)

I 1 - KI 2

Berlin, den

24. 1.

1964

22

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des

Az. SK 12048

Küster-Lindorf STARBATTY

, wurden 1 Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) 1 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 23 .
b) / Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

... Jucker, W. ...

Ay

13

18

Der Senator für Inneres
Einleitungsbehörde
nach dem 2. Gesetz zum
Abschluß der Entnazifizierung
Besch.-Z.: I F - 2 6213/St 12048

Berlin-Schöneberg, Voßbergstr. 3
Fernruf: 71 02 61, App. 3712

12
33

B e s c h e i n i g u n g

Hiermit wird bescheinigt, daß

Herr August Friedrich S t a r b a t t y

in Berlin - Dahlen, Haderslebener Strasse 25 wohnhaft,

geboren am 1. 11. 93 zu Osterode /Ostpr.,

von dem Zweiten Gesetz zum Abschluß der Entnazifizierung vom
20. Dezember 1955 (GVBl.f.Bln. S. 1022)

n i c h t b e t r o f f e n

ist.

Berlin, den 29. Juni 1956

Im Auftrage

6

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 20. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr S t a r b a t t y wurde heute schriftlich für
den 28. 10. 1964, 12.00 Uhr, vorgeladen.

klein
(Bellach), KM

25

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Amtsrat a. D.

August S t a r b a t t y ,
1.11.93 Osterode O/Pr. geb.,
Berlin 41, Haderslebener Str. 25 wohnh.,

und erklärt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 6.1.1930 wurde ich als sogenannter Polizei-Büro-Diätar I. Kl. in den Vorbereitungsdienst der staatlichen Polizeiverwaltung Schneidemühl berufen. Nach dreijähriger Ausbildungszeit wurde ich zunächst als Büro-Praktikant und ab 1.4.1934 als PI bei der Stapo-Stelle Schneidemühl eingesetzt. Mir oblag bei dieser Dienststelle die verwaltungsmäßige Betreuung (Besoldung, Reisekosten etc.) der in der dortigen Verwaltung angestellten bzw. beamteten Personen.

Der seinerzeitige Leiter der Stapo-Stelle Schneidemühl war ein gewisser KK Dr. S c h m i t z , der Mitte des Jahres 1935 von dem späteren RR Dr. B e r t r a m s , abgelöst wurde.

Da ich mich um den von dieser Dienststelle geleisteten Exekutivdienst nicht bekümmerte, kann ich folglich über Gestapo-Verfahren, die von dieser Dienststelle bearbeitet wurden, keine Auskunft geben.

Am 1.1.1936 wurde ich in das Hauptamt Sicherheits-Polizei, dem späteren RSHA Amt II, berufen. Bei letztgenannter Dienststelle wurde ich im Referat II C 4 in der Kochstr. eingesetzt. Ich hatte dort die Fondverwaltung für Geschäftsbedürfnisse (Anschaffung von Schreibmaschinen, kriminaltechnische Geräte, Büromaterial etc.) unter mir. Zwischenzeitlich bin ich am 1.10.1936 zum POI befördert worden. Referatsleiter meiner Dienststelle war RR K r e c k l o w .

Am 1.4.1941 wurde ich zur Internationalen-Kriminalpolizeilichen-Kommission (IKPK) versetzt. Bei der IKPK, die direkt dem Amt V unterstand, leistete ich ebenfalls verwaltungsmäßige Arbeit.

Hier möchte ich einflechten, daß ich im April 1937 zum ROI und am 1.4.1939 zum RAmtm. befördert.

In der Zeit vom 13. - 21.5.1940 mußte ich auf Geheiß des Personalamtes einen Führer-Lehrgang bei der SD-Schule in Bernau bei Berlin absolvieren.

Wenn mir hier erklärt wird, daß aus meiner Personalakte hervorgeht, daß ich am 20.4.1942 zum SS-U'Stuf, am 21.6.1942 zum SS-O'Stuf, am 9.11.1942 zum SS-H'Stuf und am 20.4.1943 zum SS-Stubaf sowie bereits seit 1.6.1937 der SS angehörig sein soll, so gebe ich hierzu folgenden Kommentar:

Von den sogenannten Angleichungsbeförderungen vom SS-U'Stuf bis zum SS-H'Stuf habe ich erst zum Zeitpunkt meiner Ernennung zum SS-Stubaf im April 1943 erfahren. Auch von diesem Zeitpunkt ab, mußte ich die Uniform mit den Dienstgradabzeichen eines SS-Stubaf im SD tragen. Von diesem Zeitpunkt ab, wurden wir wehrmäßig erfaßt, bekamen einen geringen Wehrsold neben unserem Gehalt und waren der sogenannten Heimatwehr unterstellt. Ich möchte hierzu noch anführen, daß ich mich SS-mäßig nie betätigt habe, was ja bereits auch aus meiner Nicht-Parteizugehörigkeit hervorgehen dürfte.

Mitte 1942 wurde ich zum Amt V (dem früheren RKPA) als Verwaltungsmann zugeteilt. Nachdem ich hier nur kurze Zeit meinen Dienst versehen hatte, wurde ich mit der ministeriellen Bearbeitung folgender Sachgebiete betraut: Einwohnermeldewesen, Strafregisterwesen und Gnadensachen. Leiter dieser Dienststelle und Referent war RR Dr. H o r n.

Die Dienststelle befand sich am Werder-schen Markt.

Nachdem im Sommer 1944 meine Dienststelle durch Bombenschaden zerstört wurde, wurde ich damit betraut, neue Unterkünfte in Joachimsthal am Werbelinsee zu beschaffen.

Am 1.11.1944 wurde ich zum Amts-Rat befördert.

Ich bin bisher weder als Zeuge noch als Beschuldigter zu NS-Verfahren noch nicht gehört worden.

Geschlossen:

Bellach
(Bellach), KM

gelesen, genehmigt, unterschrieben

August F. ...

*eingesehen
v. 4/11/64*

26

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3048 /64-N-

1 Berlin 42, den ³.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: - 4. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 21 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenbier

Do

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten *Stk 12048 an Nr. 25* trennen. (*verschlossen, mit Empfangsbekanntnis*)
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

zn2) gus. fr. Berlin, den

19. Dez. 1964

[Signature] 30.11.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnissnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 8. JUNI 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Verrin
Erster Staatsanwalt



2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 22.2.65

Muy

2. Hier austragen

I-A-KJ2

Le

Eingang: 25. AUG. 1965

Tgb. Nr.: 2598161

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Amtsrat a. D.

August S t a r b a t t y ,
1.11.93 Osterode /Pr. geb.,
Berlin 41, Haderslebener Str. 25 wohnh.,

und erklärt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht, folgendes:

Am 6.1.1930 wurde ich als sogenannter Polizei-Büro-Diätar I. Kl. in den Vorbereitungsdienst der staatlichen Polizeiverwaltung Schneidemühl berufen. Nach dreijähriger Ausbildungszeit wurde ich zunächst als Büro-Praktikant und ab 1.4.1934 als PI bei der Stapo-Stelle Schneidemühl eingesetzt. Mir oblag bei dieser Dienststelle die verwaltungsmäßige Betreuung (Besoldung, Reisekosten etc.) der in der dortigen Verwaltung angestellten bzw. beamteten Personen.

Der seinerzeitige Leiter der Stapo-Stelle Schneidemühl war ein gewisser KK Dr. S c h m i t z , der Mitte des Jahres 1935 von dem späteren RR Dr. B e r t r a m s , abgelöst wurde.

Da ich mich um den von dieser Dienststelle geleisteten Exekutivdienst nicht kümmerte, kann ich folglich über Gestapo-Verfahren, die von dieser Dienststelle bearbeitet wurden, keine Auskunft geben.

Am 1.1.1936 wurde ich in das Hauptamt Sicherheits-Polizei, dem späteren RSHA Amt II, berufen. Bei letztgenannter Dienststelle wurde ich im Referat II C 4 in der Kochstr. eingesetzt. Ich hatte dort die Fond^gverwaltung für Geschäftsbedürfnisse (Anschaffung von Schreibmaschinen, kriminaltechnische Geräte, Büromaterial etc.) unter mir. Zwischenzeitlich bin ich am 1.10.1936 zum POI befördert worden. Referatsleiter meiner Dienststelle war RR K r e c k l o w .

Am 1.4.1941 wurde ich zur Internationalen-Kriminalpolizeilichen-Kommission (IKPK) versetzt. Bei der IKPK, die direkt dem Amt V unterstand, leistete ich ebenfalls verwaltungsmäßige Arbeit.

Hier möchte ich einflechten, daß ich im April 1937 zum ROI und am 1.4.1939 zum RAmtm. befördert.

In der Zeit vom 13. - 21.5.1940 mußte ich auf Geheiß des Personalamtes einen Führer-Lehrgang bei der SD-Schule in Bernau bei Berlin absolvieren.

Wenn mir hier erklärt wird, daß aus meiner Personalakte hervorgeht, daß ich am 20.4.1942 zum SS-U'Stuf, am 21.6.1942 zum SS-O'Stuf, am 9.11.1942 zum SS-H'Stuf und am 20.4.1943 zum SS-Stubaf sowie bereits seit 1.6.1937 der SS angehörig sein soll, so gebe ich hierzu folgenden Kommentar:

Von den sogenannten Angleichungsbeförderungen vom SS-U'Stuf bis zum SS-H'Stuf habe ich erst zum Zeitpunkt meiner Ernennung zum SS-Stubaf im April 1943 erfahren. Auch von diesem Zeitpunkt ab, mußte ich die Uniform mit den Dienstgradabzeichen eines SS-Stubaf im SD tragen. Von diesem Zeitpunkt ab, wurden wir wehrmäßig erfaßt, bekamen einen geringen Wehrsold neben unserem Gehalt und waren der sogenannten Heimatwehr unterstellt. Ich möchte hierzu noch anführen, daß ich mich SS-mäßig nie betätigt habe, was ja bereits auch aus meiner Nicht-Parteizugehörigkeit hervorgehen dürfte.

Mitte 1942 wurde ich zum Amt V (dem früheren RKPA) als Verwaltungsmann zugeteilt. Nachdem ich hier nur kurze Zeit meinen Dienst versehen hatte, wurde ich mit der ministeriellen Bearbeitung folgender Sachgebiete betraut: Einwohnermeldewesen, Strafregisterwesen und Gnadensachen. Leiter dieser Dienststelle und Referent war RR Dr. H o r n . Die Dienststelle befand sich am Werder-schen Markt.

Nachdem im Sommer 1944 meine Dienststelle durch Bombenschaden zerstört wurde, wurde ich damit betraut, neue Unterkünfte in Joachimsthal am Werbelinsee zu beschaffen.

Am 1.11.1944 wurde ich zum Amts-Rat befördert.

Ich bin bisher weder als Zeuge noch als Beschuldigter zu NS-Verfahren noch nicht gehört worden.

Geschlossen:

.....gelesen, genehmigt, unterschrieben

gez. (Bellach), KM

..gez. August Starbatty.....

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Amtsrat a. D.

August Friedrich S t a r b a t t y,
geboren am 1. November 1893 in Osterode /o.Pr.,
wohnhaft in Berlin 41 (Steglitz), Haderslebener Str. 25,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung folgendes:

Wie schon in meiner Vernehmung vom 28.10.1964 erwähnt, kam ich im Jahre 1942 von der Internationalen-Kriminalpolizeilichen-Kommission zum Amt V (RKPA). Ich war damals Amtmann. Wenn ich mich recht erinnere, führte unsere Dienststelle die Bezeichnung V A 4, ich kann es jedoch nicht mit Sicherheit sagen, ob die Bezeichnung zutrifft. Unsere Dienststelle befaßte sich neben allgemeinen Rechnungs-u. Kassensachen mit den ministeriellen Erlassen für das Einwohnermeldewesen, Strafregisterwesen und für Gnadensachen. Am 1.11.44 wurde ich zum Amtsrat befördert. Dienststellenleiter war der Regierungsrat Dr. H o r n , dem ich als Sachbearbeiter unterstand. Im Sommer 1943 kam noch der Amtsrat S c h l i c h t zur Dienststelle, er war damals bereits ca. 70 Jahre alt. Er hatte früher das eigentliche Sachgebiet verwaltet, hingegen wir bis zu dem zuletzt genannten Zeitpunkt nur allgemeine Verwaltungsarbeiten zu leisten hatten. Die Dienststelle des Amtsrats S c h l i c h t befand sich früher "Unter den Linden" in Berlin.

Weitere Personen gehörten nicht zur Dienststelle. Wenn Schreibarbeiten zu erledigen waren, liehen wir uns eine Stenotypistin von der Kanzlei aus. Ich wurde gefragt, ob die Kanzleiangestellte Traute F e r d i n a n d zur Dienststelle gehörte, der Name ist mir nicht bekannt. Namen von Schreibkräften kann ich nicht mehr benennen. Mir wurden einige Namengenannt, ich kann mich zwar an ein Frä. S t o b b e erinnern, weiß jedoch nicht mehr, bei welcher Dienststelle sie tätig war. Die Geschäftsstelle des Amtes V unterstand dem Polizeirat Rudolf K a n t . Später leitete die Geschäftsstelle ein gewisser H i l l g ä r t n e r , m.W. Polizeirat. Wann er die Dienststelle übernahm, kann ich nicht sagen. Vertreter des Dienststellenleiters war P O I G a t t o w .

Wer im einzelnen noch zur Geschäftsstelle gehörte, kann ich nicht

sagen.

Mir wurden die Namen M a r o h n und K r a t s c h genannt. Ich kann mich jetzt erinnern, daß sie gleichfalls zur Geschäftsstelle gehörten.

Ich wurde gefragt, wer Leiter der Fahndungszentralen war und welche Personen einschließlich der Kanzleikräfte dort tätig waren. Ich bin in dieser Hinsicht überfragt.

Ich wurde gefragt, ob der ehemalige RR und KR Dr. S c h u l z e Leiter der Gruppe V C war, der Name ist mir zwar bekannt, ich kann jedoch nicht mehr sagen, welche Tätigkeit Dr. S c h u l z e ausübte. KR A m e n d war mir vom Sehen her bekannt, jedoch nur flüchtig. Es wurde davon gesprochen, daß A. sich eine Zeit lang mit Kontrollen für das Eisenbahnwesen befaßte. Es wurde davon gesprochen, daß H i m m l e r die Bahnpolizei der Krim.-Polizei unterstellen wollte.

Wer für die Geheimsachen zuständig war, kann ich nicht sagen. Ich kann auch nicht angeben, ob K r a t s c h u. M a r o h n mit Geheimsachen betraut wurden. Der Name Otto R i e c h ist mir nicht bekannt.

Mir wurden die Namen B l e y m e h l , Dr. M e r t e n und S t r u c k genannt. Ich kann mich an die Namen nicht erinnern. Ich wurde nach den persönlichen Mitarbeitern , Sekretären und Sekretärinnen des Dr. S c h u l z e , A m e n d , B l e y m e h l , Dr. M e r t e n und S t r u c k befragt. Ich kann hierzu keine Namen nennen. Ich muß hierzu bemerken, daß wir von unserer Dienststelle, ausser der Geschäftsstelle, keinen direkten dienstlichen Kontakt mit anderen Dienststellen hatten.

Chef des Amtes V war General N e b e . Sein Adjutant war Krim.-Rat E n g e l m a n n . Der Amtschef N e b e wurde vielfach durch Min.-Rat W e r n e r vertreten. Der Amtschef wurde auch von einem anderen Herrn vertreten, dessen Namen ich nicht mehr nennen kann und der später zur Stapoleitstelle Berlin versetzt wurde. Ausser den bereits Genannten zählten zu den persönlichen Mitarbeitern des Generals N e b e die Gruppenleiter. Leiter der Gruppe V A , war der bereits genannte W e r n e r . Oberregierungsrat L o b b e s gehörte gleichfalls zu den engsten Mitarbeitern Gen. N e b e s . Es kann zu treffen, daß er Leiter der Gruppe V B war, ich kann es jedoch nicht mit Bestimmtheit sagen. Wie bereits erwähnt, kann ich nicht bestätigen, ob der RR u. KR Dr. S c h u l z e der Leiter der Gruppe V C war. Ich kann auch hierfür keinen Gruppenleiter namentlich angeben. Leiter der Gruppe V D (Krim. +

techn.- Institut) war Dr. H e e B.

Meines Wissens saßen im Vorzimmer des Gen. N e b e sein Adjutant E n g e l m a n n und eine Stenotypistin. Den Namen der Dame kann ich nicht nennen.

Mir wurde der Name I d a W i n k e l m a n n genannt, ich kann nicht bestätigen, ob sie als Sekretärin für General N e b e tätig war. Ich wurde auf dem Namen R a d k e hingewiesen. Der Name kommt mir zwar bekannt vor, ich kann jedoch nicht angeben, wo ein gewisser R a d k e tätig war und ob er zeitweilig im Vorzimmer des General N e b e gesessen hatte.

Mir wurden einige Namen bekanntgegeben, welche in verschiedenen Listen genannt sind.

Die Namen der Dr. T e i c h m a n n und Dr. K ü s s n e r habe ich zwar einmal gehört, ich kann jedoch nicht sagen, auf welchen Dienststellen sie tätig waren und welche Dienststellungen sie bekleideten. Weiterhin kommt mir der Name H u p p k e bekannt vor. ^{Ich} kann jedoch über diese Person keine Angaben machen. Ich kann jedoch bestätigen, daß R e p k e w i t z als Hausmeister im Gebäude " Am Werderschen Markt " tätig war.

Ich kann mich daran erinnern, daß ich etwa im Jahre 1944 gesprächsweise hörte, daß ein Massenausbruch Britischer Offiziere aus einem Gefangenenlager erfolgt sei. Ob es sich um das Lager " Sagan " handelte, kann ich nicht mehr bestätigen. Auch den näheren Zeitpunkt kann ich nicht mehr bestimmen. Ich hörte auch davon, daß eine Großfahndung ausgelöst wurde. Ich wurde gefragt, wer mit dem Fall " Sagan " betraut war oder wer in der genannten Sache tätig gewesen sein könnte. Ich kann hierzu keine Angaben machen, da ich hiervon nur gesprächsweise Kenntnis erhielt.

Ich möchte hierbei nicht unerwähnt lassen, daß meine Familie im Sommer 1943 nach Joachimsthal evakuiert wurde. Im Jahre 1944 wurde ich damit betraut, in der Nähe von Joachimsthal eine Ausweichstelle für das Amt V einzurichten. Ich war dann vielfach dort tätig. Der Sitz der Dienststelle blieb jedoch bis Kriegsende weiter " Am Werderschen Markt " in Berlin, so daß ich ständig zwischen Berlin und Joachimsthal wechselte. Zu einer Verlegung ist es nicht mehr gekommen. Welche anderen Ausweichquartiere bestanden haben, kann ich nicht mehr sagen.

Geschlossen:

Vandenberg
(Verschüer) KM

W. H. H. gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

August Friedrich Hacht